

**Zeitschrift:** SuchtMagazin  
**Herausgeber:** Infodrog  
**Band:** 34 (2008)  
**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Jugendliche und Suchtmittelkonsum

Trends, Grundlagen, Maßnahmen

KARL MANN,  
URSULA HAVEMANN-REINECKE,  
RAPHAEL GAßMANN (HRSG.)

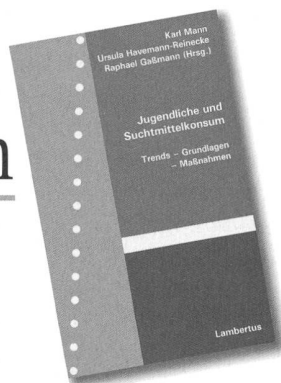
Der Suchtmittelkonsum von Kindern und Jugendlichen ist in den Fokus grosser öffentlicher Aufmerksamkeit geraten. Gleich ob Alkohol, Tabak oder Cannabis: Immer mehr junge Menschen konsumieren immer früher Suchtmittel. Prävention und Therapie sind hier gleich mehrfach gefordert: Einerseits sind absehbare gesundheitliche Konsequenzen umso gravierender, je früher der Konsum beginnt – andererseits sind auch Chancen und Nutzen von Intervention und Hilfe am grössten.

Vor dem Hintergrund neuester Konsumzahlen, aktueller wissenschaftlicher Erkenntnis-

se und gesundheitspolitischer Erfahrungen richtet sich der Band insbesondere an alle in Prävention, Diagnostik, Beratung und Therapie Tätigen. Das Ziel des Buches sind frühe Interventionen und effektive Hilfen für die Generation mit der längsten Zukunft.

Ein Teil der Beiträge wurde von Referaten angeregt, die für das Symposium des Wissenschaftlichen Kuratoriums der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen DHS im Jahr 2005 in Tutzing entstanden.

**Karl Mann, Ursula Havemann-Reinecke, Raphael Gaßmann (Hrsg.), 2007:** Jugendliche und Suchtmittelkonsum. Trends – Grundlagen – Maßnahmen, Lambertus: Freiburg im Breisgau.



# Computerspiel-süchtig?

Rat und Hilfe

SABINE M. GRÜSSER,  
RALF THALEMANN

Da Kinder und Jugendliche die exzessives Computerspielen praktizieren selten aus eigenem Antrieb das Problematische ihres Tuns einsehen, stellen Angehörige, vornehmlich Eltern, und alle in Beratung und Therapie Tätigen die Hauptzielgruppe dieses Buches dar. Die AutorInnen geben im ersten Teil einen fundierten Überblick über den aktuellen Stand der Forschung und im zweiten Teil sind praktische Hinweise und gut ausgearbeitete Materialien enthalten, um problematisches Computerspielverhalten zu erkennen, damit umzugehen und es zu begrenzen.

Die einzelnen Kapitel enthalten u.a. eine diagnostische Einordnung exzessiven Computerspielens. Es werden Hypothesen zur Entstehung von Computerspielsucht vorgestellt

und es wird auf den Zusammenhang mit den Gefühlen der Betroffenen sowie auf die negativen körperlichen Folgen eingegangen. Anschliessend wird die Frage diskutiert, ob exzessives Computerspielen eine eigenständige Störung darstellt, oder ob es Ausdruck anderer psychischer Probleme ist, oder gar als eine Form der Selbstmedikation gesehen werden kann.

Der abschliessende Ratgeberteil enthält ein kurzes Selbsthilfemanual als Anleitung für Eltern sowie für betroffene Kinder zur gezielten Verhaltensänderung und zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Eltern und Kind.

**Sabine M. Grüsser, Ralf Thalemann, 2006:** Computerspielsüchtig? Rat und Hilfe. Verlag Hans Huber: Bern.



# Tabakentwöhnung für Jugendliche

Empirische Befunde und Grundzüge eines verhaltensorientierten Interventionskonzeptes

ANKE REINISCH

Tabak wird im Jugendalter besonders häufig konsumiert. Tabakbedingte Krankheiten und Sterblichkeit ziehen erhebliche gesamtgesellschaftliche Folgekosten nach sich. Vor diesem Hintergrund widmet sich das Buch der verhaltensorientierten Tabakprävention und entwickelt ein Konzept zur Frühintervention für rauchende Jugendliche.

Dazu erarbeitet die Autorin die wissenschaftlichen Grundlagen, gibt Handlungsempfehlungen zur Optimierung der sekundären Tabakprävention und nennt spezifische Kriterien für eine jugendgerechte Tabakentwöhnung. Dabei dient das Transtheoretische Modell der Verhaltensänderung als theoretische Grundlage. Dieses wird auf die Besonderheiten der jugendlichen Zielgruppe übertragen und als Basis für die Interventionsentwicklung genutzt. Ergebnis ist ein zielgruppenspezifisches, lebensweltorientiertes und sekundärpräventives Konzept zur Tabakentwöhnung für jugendliche RaucherInnen, welches neben der Orientierung an der altersspezifischen Zielgruppe auch jugendspezifische Interaktions- und Lernformen sowie geschlechtsspezifische Elemente berücksichtigt.

**Anke Reinisch, 2007:** Tabakentwöhnung für Jugendliche. Empirische Befunde und Grundzüge eines verhaltensorientierten Interventionskonzeptes. Juventa: Weinheim.

